

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 03.06.2013

Drucksache Nr. **2013/009**
Federführung Eigenbetrieb Stadtwerke
Wangen
Sachbearbeiter Urs Geuppert
Stand 23.11.2012
Aktenzeichen 816.0
Mitwirkung

Neubau Nahwärmeversorgung Wangen; Gesamtkostenabrechnung - Kostenfeststellungsbeschluss

Beschlussvorschlag

Der Gesamtkostenabrechnung für den Neubau der Nahwärmeversorgung Wangen wird zugestimmt.

Sachdarstellung

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 15.03.2010 haben die Stadtwerke Wangen im Allgäu als Eigenbetrieb der Stadt Wangen im Zeitraum zwischen August 2010 und September 2011 ein innovatives Biomasse-Heizwerk mit zugehörigem Nahwärmeleitungsnetz errichtet. Das Nahwärmenetz versorgt derzeit insgesamt 9 öffentliche Gebäude bzw. Einrichtungen des Landkreises Ravensburg, des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Wangen im Allgäu. Land und Landkreis sind Partner der Stadt. Die jeweiligen Anteile (= eingekaufte Heizlast im Heizwerk) betragen:

- Land Baden-Württemberg: 40 % (Oskar-Farny-Institut, Polizei & Hausmeistergebäude, Finanzamt)
- Landkreis Ravensburg: 20 % (Landratsamt, Kaufmännische Schulen)
- Stadt Wangen im Allgäu: 40 % (A.-v.-Gegenbaur-Schule, Stadthalle, Rupert-Ness-Gymnasium, ehem. Landw. Schule / DRK-Heim)

Der Bau der Anlagen war von mancher unliebsamen Überraschung begleitet. Beim Heizwerk verursachten die Entsorgung der im Untergrund angetroffenen Altlasten aus der ehemaligen alten Müllkippe sowie zusätzliche statische Sicherungsmaßnahmen für Gründung und Gebäudesicherung deutlich höhere Zusatzkosten als ursprünglich prognostiziert. Der lange und zudem sehr kalte Winter 2010/11 verzögerte den Baufortschritt merklich. Auch dadurch entstand Mehraufwand.

Beim Rohrleitungsbau machten sich "Sünden der Vorfahren" im Untergrund bemerkbar. Neben der Altlastenproblematik zwangen, trotz vorheriger exakter Bestandsaufnahme,

unbekannte alte Leitungssysteme und Fundamente zu mancher Planungs- bzw. Trassenänderung.

Trotz aller Erschwernisse und Widrigkeiten konnte der vertraglich den Partnern zugesicherte Wärmeliefertermin eingehalten werden. Die Anlage ging vereinbarungsgemäß am 01.09.2011 in Betrieb.

Die bisherigen Erfahrungen nach über einem Jahr Vollbetrieb sind – bezogen auf die Anlagentechnik, Leistung und Verfügbarkeit – sehr positiv. Die bei der Projektierung bereits eingeplanten Reserven für weitere Abnehmer haben sich im Betrieb bestätigt. Eine Erweiterung des Netzes ist möglich und wird derzeit geplant.

Im Hinblick auf die allgemeine Entwicklung im Energiesektor ist die diesjährige Kostensenkung beim Bezug des Hackguts erfreulich. Nicht zuletzt aufgrund der politischen Rahmenbedingungen ist allerdings zukünftig mit weiterhin steigenden Brennstoff-Bezugskosten zu rechnen.

Nach Vorlage aller Rechnungen ergibt sich folgender Kostenstand:

- | | |
|--|--------------------|
| - Gesamtkosten netto inkl. aller Aufwendungen:
(Hierin enthalten sind die unvorhergesehenen Kosten
für Altlasten, Entsorgung, Gründung, Statik mit ca. 50.000 €) | 1.728.061 € |
| - Zum Vergleich: Kosten nach Kostenberechnung vom 28.06.2010:
(Vertragsgrundlage mit den Partnern Land und Landkreis) | 1.777.989 € |

Aufteilung auf die einzelnen Anlagenteile:

- | | |
|---|------------------|
| - Betriebsgebäude/Heizwerk: Bauwerk | 514.080 € |
| - Betriebsgebäude/Heizwerk: Technik | 657.848 € |
| - Leitungsnetz und Hausanschlüsse gesamt: | 556.133 € |

Ergebnis:

Der kalkulierte Gesamtkostenrahmen konnte eingehalten und sogar noch um rund 2,8 % unterschritten werden. Dem Mehraufwand beim Bau des Heizwerks stehen Minderausgaben beim Leitungsnetz gegenüber. Die anteiligen Kosten für Planung, Bauleitung und Nebenkosten sind mit 188.153 € (entsprechend 10,9 % der Gesamtkosten) im Vergleich zu anderen Projekten dieser Größenordnung extrem günstig!

Die Finanzierung erfolgte mit zinsgünstigen KfW-Darlehen und durch direkte Baukostenzuschüsse der Partner.